

intr. (haben); wildpern; auch z. B.: Es wildt die innre Natur [die Natur des wilden Thiers äußert sich, tritt hervor]. **W.** || **Wildpert**, das, —s; 0: Wildbret; auch: Wülpert. || **Wildung**, die; —en: Wildnis.

Wilge, die; —n: Weidenbaum.

Wille (Willen), der, =n^s, (=n); =n: das Vermögen, zu wollen (s. d.); die Äußerungen dieses Vermögens in Thun und Handeln und dessen Ausdruck als Gesinnung; die aus diesem Vermögen hervorgehenden Bestimmungen und Anordnungen: **1)** im Ggß. zum Wollen: Ich konnte meinen Willen nicht mehr regen; | denn selbst die Kraft des Wollens war zerfallen. **Schelling**; **2)** im Ggß. und Geset. und aller Wille | ist nur ein Wollen, weil wir eben sollten, | und vor dem Willen [der Sterne, des Geschicks] schweigt die Willkür stille. **G.**; **3)** Welt all und jedes Teil von unserm Wollen | in Eurer Hoheit Willen sich ergibt. **Schlegel**; **4)** im Ggß. zu Tat: Du raucher Sohn des Augenblickes Wille, gebäre rath die Tat. **Cham.**; und so zu Wert; Wort; Wissen, sowie zum bloßen Naturtrieb. — **5)** mit beigefügtem Cw., z. B.: **a)** Der moralische Wille: Ein feiner, entscheidener, unbeschränkter, eiserner; schwacher, unentschiedener Wille usw.; Ein mut'ger Will' ist gut. **Nidert.**; Der gewaltige Wille; usw. / **b)** Freier Wille, wonach man in seinem Thun und Lassen freie Wahl hat, frei schalten und walten kann; Von, aus freiem Willen, vgl.: von, aus freien Stücken; Es war sein freier, guter Wille so; vgl. frei, gutwillig usw. / **c)** in bezug auf die Gesinnung, die einen besetzt; die man gegen Personen oder in bezug auf etwas Geschehendes hat, z. B.: Daß sie meinen guten Willen verkannt!; Du stelltest es seinem guten Willen anheim. **W.**; Ärger, böser, schämmer, übler Wille u. a. / **d)** zuw. als Bezeichnung eines Wesens, dessen Wille herrschend waltet: So manches Jahr bewacht sich hier verborgen | ein hoher Wille, dem ich mich ergebe. **G.**; Und ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt, | wie auch der menschliche warte. **Sh.** / **e)** = Willensbestimmung, gew. mit Angabe des Wesen? (s. d.), bef. auch; **f)** jemandes letzter [s. d. 1d.] Wille = Testament. — **4)** mit Angabe des Wesen: Jemandes Wille; Gottes Wille; Sein Wille usw. — **5)** selten in Mz.: Mit dem besten Willen leisten wir | so wenig, weil uns tauend Willen kreuzen. **G.** — **6)** im Nom. als Subj. oder Aussage, bef. oft zu 4: Des Menschen Wille ist sein Himmelreich; Das ist mein ernstlicher Wille; Dein Wille geschehe; So ist es Gottes Wille; usw. — **7)** als Obj., bef. oft zu 4: Jemandes, Gottes Willen kennen, wissen, tun, ausführen, vollbringen usw.; Jemandes Willen nicht beschränken; ihm seinen (freien) Willen lassen; Jemandes Willen brechen, beugen; Einem seinen, den Willen tun; Du sollst deinen Willen haben; Ich gab meinen Willen dazu; usw. — **8)** im Dat., ohne Wv., z. B.: Jemandes Willen gegehoren, sich fügen, nachsehen, widerprechen, entgegenhandeln usw.; Selum übergab er ihrem Willen. **Lut.** 23, 25; Also gefaßt es dem Willen des übergewaltigen Gottes. **B.**; usw. — **9)** im Genit.: Die Festigkeit, Entschiedenheit seines Willens; bef. umständlich: (Des Willens oder) willens sein, (in) Willens haben, mit Jnfin. und zu = gewillt sein, die Willig haben; auch: Was ich jetzt [zu tun] willens bin; ferner: willens oder unwillens. — **10)** abhängig von Wv.: **a)** N in seinem Willen lag es nicht. / **b)** Auf sein Willen besetzen, beharren. / **c)** Ns freiem Willen, f. 3 b. / **d)** Wet (oder mit) dem besten Willen kann er es nicht, wenn er auch noch so sehr will. / **e)** Durch deinen Willen haben sie das Wesen. / **f)** Das ist gegen meinen Willen geschehen. / **g)** Etwas in jemandes (freiem) Willen stellen; — in willens, f. 9. / **h)** (veralt.) Mit etwas für (oder vor) Willen, vorties und vor Willen nehmen, f. fürties; Mit Willen, absichtlich mit Fleiß; auch (oft nahe angrenzend): aus freien Stücken, vgl. (f. 3 b): Mit freiem Willen und umgezungen; Er verkaufte sie, jedoch mit ihrem guten Willen, mit ihrer Einwilligung; so daß sie damit zufrieden ist; ferner: Mit Wissen und Willen (wissenschaftlich und willentlich), bewußt und absichtlich; Mit meinem Willen [mit meiner Einwilligung]; wenn mein Wille gilt soll er's nicht tun, usw.; f. auch d. / **i)** Er hat uns gezeugt nach seinem Willen [(weil und) wie er es gewollt hat]. **Jak.** 1, 18; So magst du der Trauben essen nach deinem Willen [nach Belieben]. **5. Mos.** 23, 24; Nach ihrem Will und Willen; auch ohne besiz. anzeigendes Jv.: Nach Willen und Belieben. / **k)** Zwar nicht wider, doch ohne meinem Willen; oft verbunden mit dem sächlichen Jnfin. Wissen und so als Gruppe heute gew. sächlich: Ohne mein (veralt. meinen) Wissen und Willen. / **l)** um — willen (vgl. für die Bedeutung, Fügung und Schreibweise hats B;

wegen 1; dein A), wie ein Wv. zur Anknüpfung des zum Handeln in angegebener Weise Bestimmenden im Genit., auch mit Wegfall des um und zuw. des willen, so daß also willt; und zuw. um (s. d. 1 f) als Wv. mit Genit. erscheint; — bef.: Willt doch nie dummer, als wenn du um Gottes willen gescheit sein solltest, als da, wo man dich um Gottes willen — gerade ganz bef. — geschieht zu sein beschwören möchte; auch als gewöhnliche Formel der Armenheischenen; um Gottes willen = umsonst. / **m)** Von freiem Willen, f. 3 b; / **n)** Vor Willen, f. h. / **o)** Wider Willen, obgleich man es nicht will, ungerne tut; Ich muß es wider (oder gegen) meinen Willen tun; Er hat es wider (gegen) meinen Willen getan; vgl. k. / **p)** Einem zu Willen sein, leben, etwas tun, was er will, wünscht; sich ihm gefällig erweisen; bef. von gefälligen Frauenzimmern: Dienen, die dem Fremden gleich zu Willen sind. **G.** — **11)** als Wv., z. B.: **a)** willentlos, seinen eigenen Willen habend (selten = ohne Testament. **S.**), Willentlosigkeit; — ferner: Willensbestimmung; Willenskraft (Energie); Willensmeinung. / **b)** willfähren (auch: willfahren; vereinzelt: willfahren); **Wv.** d. B.: willfähret und gewillfähret, jemandes Willen gemäß verfahren, handeln; ihm zu Willen sein; sich ihm fügen, bequemen usw.; auch tr.: Das hat ihm Gott auch willig [gewährt]; willfährig (auch: willfährig, zum Willfahren geneigt; willig, dienstfertig; Willfährigkeit; Willfahrung; Willkomm, der, —s; —e: (eig.) der Gruß, womit man jemand „willkommen“ (s. d.) heißt, — auch: das (und der) Willkommnen (—s; uw.); daher auch: Spinnen, großer Wecher, womit dem Gast zugetrunknen wurde und (spöttlich) die Schläge, die im Zuchtstaus der neue Ankommling empfängt; als Jv., z. B.: Willkomm(s)becher; Willkomm(s)gruß; Willkomm(s)trunk; Willkomm(s)wein; — willkommen, Cw.: zunächst Grußformel für Ankommende, deren Ankunft man damit als erwünscht bezeichnet, dann auch von etwas, das einem zukommt = erwünscht, angenehm: Einem oder etwas willkommen heißen; Willkommen(s)waise, Vorkchaft, Rande, Ereignisse; auch zuw.: D bis [= sei] mit denn willkommen heute, | bis willkommen, schöner Geld; — dazu (selten) das schwachformige Jeltw.: Einem oder einem willkommen(n), gew.: bewillkommen(n) (s. d.); — Willkür (die); **a)** die rein aus dem freien Willen des Handelnden hervorgehende, von nichts anderem abhängige oder beschränkte Bestimmung in der Wahl seines Thuns oder Lassens, — oft mit dem Nebenjnn, daß der Handelnde sich über das, was ihn in seinem Handeln bestimmen und beschränken müßte, hinwegsetzt und es verlegt; **ß)** eine nach Willkür (**a**) schaltende Gewalt; **γ)** (Rechts)pr., die aus freier Selbstbestimmung der Gemeinden hervorgegangenen Ordnungen, Gesetzbestimmungen, Satzungen usw.; willkären, frei wählen oder bestimmen: über sich nur durch seine eigenen gewillkärten Mitgenossen urteilen lassen; willkürlich, auf Willkür (s. d. **a**; **ß**) beruhend, daraus hervorgehend usw.; willkürlichkeit, das Willkürlichsein (ohne Mz.) — und: etwas Willkürliches. || **Willkür**, die; —en: kraft- und tatloses Wollen; Das bringt das Wollen durch die Zerwege der Willkür zum folgerechten Willen, zum Ausgaren. || **Willen**, der, —s; uv.: s. Wvte. || **willen**, Wv. mit Genit.: f. **Wte.** 101. || **willentlich**, Cw.: mit Willen, absichtlich (vgl. wotend): Eine willentliche Übertreibung; — wissenschaftlich und willentlich. || **willig**, Cw.: **1)** bereit zu etwas ohne Widerstreben (vgl. willfährig), z. B.: **a)** als Cw., ohne abhängige Verhältnisse, teilweise auch begriffstauschend: Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. **Matth.** 26, 41; Das willige Opfer [das ich willig bringe]. **Ps.** 119, 108; Willt du nicht willig, so braud' ich Gewalt. **G.**, usw.; — auch in einer Art Belegung: Was ihm sein williger Ader | gerne gebracht. **B.**; Die Schutade ist willig (oder (s. o) geht willig [leicht] auf und zu u. ä. / **b)** mit abhängigen Verhältnissen: Willig sein zu etwas; etwas zu tun; Wie seid ihr . . . auch zu besserem willig; **3)** In dem zum Wächeln willigen Munde, usw.; seltener mit Genit.: Des war er willig; Des Kriegs nicht willig, u. a. / **c)** als Wv. (vgl. gern), nam. bei Älteren oft: williglich. / **d)** Dazu: Willigkeit. — **2)** mit Willen, absichtlich, willentlich: Wie oft hab' ich mich willig selbst betrogen! **G.** — **3)** freundlich geneigt: Und was sonst alles Williges und Unwilliges einem erwartet. **G.** || **willigen**, intr. (haben); seinen Willen zu etwas geben, sich damit einverstanden und zufrieden erklären: In etwas willigen; (Darein) willigen, daß oder mit Jnfin. und zu; zuw. auch tr.: